

Rasenspielfeld und bituminierte Asphaltfläche

Sportverein Aschbuch hat Förderanträge für geplante Investitionen gestellt / Vorgespräche positiv verlaufen

Aschbuch (pa) Der Sportverein Aschbuch baut wieder. Noch Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres soll mit der Errichtung eines Rasenspielfeldes und einer bituminierten Asphaltfläche begonnen werden. Dies gab der wiedergewählte Vereinsvorsitzende ~~Stefan Schöls~~ auf der Jahresversammlung bekannt und nannte zwei Varianten, um an Zuschüsse für dieses Projekt zu gelangen.

„Ich habe mit Verantwortlichen des Bayerischen Landessportverbandes bereits einige Gespräche bezüglich unseres Bauvorhabens geführt. Sie zeigten sich dabei sehr kooperativ“, gab Schöls zu Beginn seiner Ausführungen bekannt. Anschließend nannte der Vereinsvorsitzende zwei Möglichkeiten der Förderung. Als erstes die Förderung nach einer Pauschale. Der Verein würde dabei 40 Euro pro Quadratmeter erhalten. „Wir müssten allerdings nach DIN-Vorgaben bauen und zumindest eine Fußballmannschaft aktiv am Spielbetrieb anmelden“, erläuterte Schöls.

Das würde natürlich wieder so einiges nach sich ziehen, wie zum Beispiel die Konkurrenz mit den Nachbarvereinen, die Aufstellung von

Verantwortlichen oder die Anstellung von Trainern. „Im Vorstand sind wir uns einig, dass wir diesen Weg daher nicht weiter verfolgen wollen“, gab Stefan Schöls der Variante eine klare Absage.

Die zweite Möglichkeit wäre

die Auslegung auf den Breitensport. „Unser Verein ist breitensportlich orientiert. Daher wollen wir uns auch dieser Variante widmen“, sagte der Vorsitzende. Das Rasenspielfeld dürfe dann allerdings keine feste Linienmarkierungen und

keine fest verankerten Tore ausweisen und müsse demnach „multifunktional“ genutzt werden können. Als nächstes gelte es ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Hier soll auch die Asphaltfläche mit einbezogen

werden. Die Rasenspielfläche ist mit einer Größe von 55 mal 40 Metern geplant, die bituminierte Asphaltfläche mit 35 mal 15 Metern. Auf der bituminierten Fläche könnten unter anderem Stockspiele stattfinden.

„Der Bayerische Landessportverein würde sich mit einem Zuschuss von 30 Prozent an den tatsächlichen Kosten beteiligen“, gab Schöls weiter bekannt. Ausschlaggebend seien natürlich auch bei dieser Variante die Eigenleistungen der Vereinsmitglieder. Als Eigentümer des Geländes hinter der Sporthalle müsse natürlich auch die Stadt Beilngries einbezogen werden. Vorgespräche seien auch hier bereits geführt worden und „positiv“ verlaufen.

Die Kosten für die Asphaltfläche setzte Schöls mit 15 000 bis 20 000 Euro an. Für die Rasenspielfläche könnte der Verein eventuell an Erdaushubmaterial der örtlichen Kosmetikfirma gelangen. Jedoch müsse ein Sachverständiger vorher klären, ob dieses Material auch für den Bau geeignet sei. „Sobald greifbare Zahlen vorhanden sind, werden ich eine Versammlung einberufen“, gab der Vorsitzende abschließend bekannt.



Hinter der schmucken Aschbucher Sporthalle sollen schon bald ein Rasenspielfeld und eine bituminierte Asphaltfläche entstehen.

Foto: Patzelt